

Hoher Gast aus Deutschland



Bundestagsabgeordneter Volkmar Klein (CDU) hat den Tag der Deutschen Einheit in Ungarn gefeiert. Eingeladen von der Stadt Steinamanger, vom Parlamentsabgeordneten Dr. Csaba Hende und der städtischen Deutschen Selbstverwaltung hat der Politiker auch an der Feier der Reguly Antal Deutschen Nationalitäten-Grundschule anlässlich der Wiedervereinigung Deutschlands teilgenommen. Die Schüler der 7. und 8. Klassen haben ein Festprogramm am Gedenktag des Mauerfalls vorgetragen. In der Turnhalle der Schule haben sie die Ehrengäste empfangen. Es war eine hervorragende Gelegenheit, die historischen Kenntnisse der Kinder zu erweitern und ihnen die europäische Rolle Ungarns bekannt zu machen.

Nationalitätenwoche in der Petőfi Sándor Evangelischen Grundschule Bonnhard



Großmutter's Küche war das Thema der ungarndeutschen Woche vom 8. - 13. Oktober in unserer Schule. Jede Klasse hat sich was Bestimmtes ausgesucht und damit die Woche bereichert.

Die Klasse 4. c lud Großmütter ein. So war Frau Beréti, Anna Koch, am Montag bei uns. Sie erzählte über die Essgewohnheiten der Ungarndeutschen. Sie hat den Schülern alte Küchengegenstände, Rezepte und Schlachterkuchen mitgebracht. Der Kuchen hat den Kindern sehr gut geschmeckt. Mittwoch haben wir mit Frau Minker, Margit néni, und mit ihrer Freundin, mit Frau Laufer, Márta néni, Apfel-, Rüben- und Grießstrudel gemacht. Die Kinder waren fleißig und arbeiteten viel. In dieser Woche bastelten wir aus Papier eine ungarndeutsche Küche. Das war auch eine harte Arbeit mit viel Spaß. Zum Schluss organisierten die Lehrer für die kleinen Schüler ein Oktoberfest mit Musik, Tanz, Apfelschorle und Brezel.

Erntedank ist heute!
Feiert mit das Fest!

Erntedankfest in Krottendorf

Die Deutsche Nationalitäten-Grundschule Ferenc Medgyessy in Krottendorf (Budapest III.) legt großen Wert auf die Bewahrung der ungarndeutschen Traditionen und Kultur. Die besten Möglichkeiten der Traditionspflege bieten die Feste im Kalenderjahr, denn jeden Monat gibt es eine Feier.

Im Oktober organisierte die deutsche Arbeitsgemeinschaft das Erntedankfest mit großem Engagement und Erfolg. Die Kinder, Lehrer und Eltern befassten sich wochenlang mit diesem Thema, sie kochten Obst ein, sam-



melten kreative Ideen und wunderschöne Materialien für die Ausstellung. Sie kreierte Figuren und Bilder aus Getreide und Herbstfrüchten, schrieben selbst Herbstgedichte. Die angefertigten Ausstellungsgegenstände der einzelnen Klassen werden immer von einer fachkundigen Jury bewertet und mit Urkunden belohnt. Dieses Jahr stellten die Mitglieder der deutschen Arbeitsgemeinschaft aus Strohballen eine herbstliche Dekoration aus, natürlich durfte das geschmückte Rad auch nicht fehlen.

Unser Lehrkörper ist für Innovation offen, deshalb bemüht er sich, diese Veranstaltung Jahr für Jahr abwechslungsreich zu gestalten. Unser Hauptziel ist es, der Natur für ihre Geschenke zu danken und dabei die ungarndeutsche Kultur zu bewahren.

Lívia Minárik





Evelin Geringer – Nadwar/Nemesnádudvar (Grundschule), angefertigt für den Zeichenwettbewerb, organisiert vom Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik beim Bildungsamt

Landeszeichenwettbewerb für Nationalitäten



Katica Dobos – Ódenburg/Sopron (Kindergarten), angefertigt für den Zeichenwettbewerb, organisiert vom Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik beim Bildungsamt

Die Starklasse der Woche: Die Klasse 1a des Valeria-Koch-Bildungszentrums



1. Welche Schule besucht ihr?

Wir besuchen das Valeria-Koch-Schulzentrum.

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?

Unsere Schule liegt im Komitat Branau, in der Stadt Fünfkirchen/Pécs.

3. Welche Klasse besucht ihr?

Wir besuchen die Klasse 1a.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?

Unsere Klassenlehrerin heißt Mercedes Kajti-Horváth.

5. Welche Fächer lehrt euch euer/eure KlassenleiterIn?

Unsere Lehrerin unterrichtet uns Deutsch, Mathe, Musik, Zeichnen, Werken, Sport und Volkskunde.

6. Wie groß ist eure Klasse?

25 Schüler besuchen unsere Klasse.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?

12 Mädchen und 13 Jungen sind in unserer Klasse.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?

14 deutschsprachige Stunden haben wir pro Woche.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?

Wir haben 26 Stunden pro Woche.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?

Unser Klassenzimmer ist sehr schön und hell. Schon im Flur hängen schöne Fotos von uns und wir haben einen „Klassenbaum“. An der Tür sind unsere „Hände“, weil wir zusammenhalten. An den Wänden sind noch Fotos, Zeichnungen von uns und an den Fenstern sind nette Marienkäfer, die unsere Lehrerin gebastelt hat.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?

Wir hatten schon einen Klassenausflug mit den Eltern zusammen im Wald, hier im Mecsek-Gebirge.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?

Wir möchten viele deutsche Wörter und Sätze erlernen und schön lesen, schreiben und richtig rechnen.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?

Wir kennen uns noch nicht so lange, aber wir möchten ein gutes Team werden.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?

Außer uns gibt es noch viele tolle Klassen, aber wir fühlen uns hier am besten und das ist das Wichtigste!!!

Wutkerlchen zum Selbermachen

Kennst du das? Manchmal hast du so viel Energie in dir, dass du gar nicht weißt, wohin damit! Da haben wir etwas für dich... Heute zeigen wir euch, wie ihr eure eigenen kleinen Wutkerlchen basteln könnt! Ein kleiner Knetsack zum Drücken, Ziehen oder Werfen. Aber Vorsicht, wenn ihr zu grob damit umgeht, gibt es eine riiiiieeseeee Saurei!

Dazu brauchst du:



Luftballons (zwei Stück für ein Wutkerlchen)

Mehl

eine leere Flasche

Kordel

Wackelaugen

eine Schere

Kleber

Und so geht's:

1. Schritt:

Mit einem zusammengerollten Stück Papier lässt sich ganz einfach die gewünschte Menge Mehl in die leere Flasche füllen, ohne dass dabei etwas daneben geht. Nimm lieber etwas zu viel Mehl als zu wenig, denn überflüssiges Mehl lässt sich ganz einfach wieder aus dem Ballon rausholen!

2. Schritt:

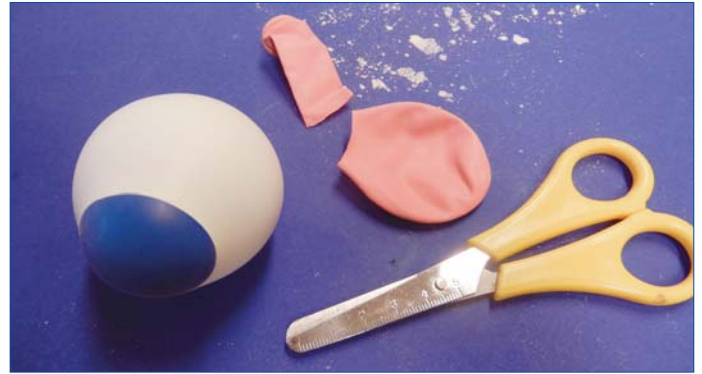


Jetzt pustest du deinen Luftballon ein wenig auf und stülpst ihn über den Hals der mit Mehl gefüllten Flasche. Dann drehst du die Flasche um und lässt das Mehl ganz einfach in den Luftballon rieseln.

3. Schritt:

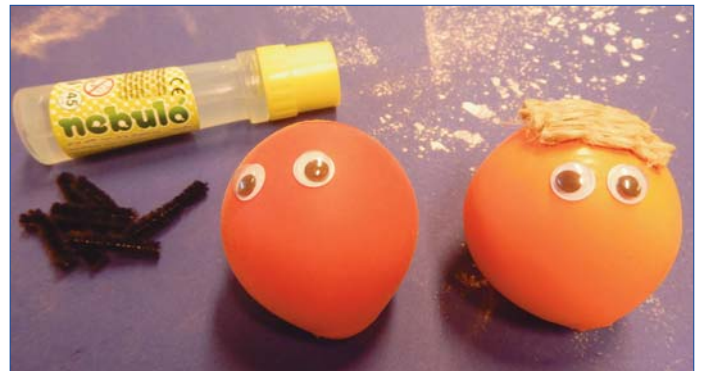
Sobald der Inhalt der Flasche den Luftballon füllt, kannst du diesen vom Flaschenhals entfernen, die Luft vorsichtig rauslassen und einen Knoten rein machen. Den überstehenden Rest des Knotens kannst du abschneiden

4. Schritt:



Jetzt nimmst du den zweiten Luftballon zur Hand, pustest ihn im Voraus auch noch einmal kräftig auf und danach kannst du ihm den Hals abschneiden. Dann kannst du ihn über deinen Knetsack stülpen, um den Knoten des darunter liegenden Luftballons zu bedecken und für Stabilität zu sorgen.

5. Schritt:



Nun kannst du deinem Wutkerlchen noch ein bisschen Leben einhauchen! Hier darfst du deiner Phantasie freien Lauf lassen – aus der Kordel kannst du Haare für dein kleines Wutkerlchen schneiden und diese an die Stelle des Luftballonknotens mit Kleber anbringen. Dann noch ein paar Wackelaugen, ein lustiger Mund – und fertig ist dein kleines Wutkerlchen!



Achtung: Meeressgespenster!

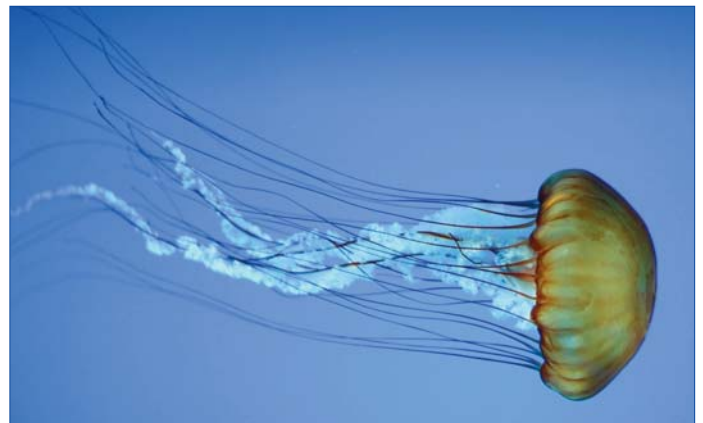
Quallen nennt man auch Medusen. Sie sind Nesseltiere. Sie heißen so, weil sie ein Gift ausstoßen, wenn man sie berührt. Dieses Gift brennt manchmal auf der Haut, ähnlich wie bei Brennesseln. Quallen leben nicht immer als Quallen. Wenn sie noch klein sind, sitzen sie fest am Meeresgrund und heißen „Polypen“. Später lösen sie sich vom Boden und lassen sich im Wasser treiben, noch später schwimmen sie frei herum. Dann erst nennt man sie Quallen. Dann leben sie im Meer und ernähren sich von kleinen Tieren, Krebsen und Larven anderer Tiere. Die Größeren fressen auch andere Quallen oder kleine Fische.



Quallen gibt es schon seit rund einer halben Milliarde Jahren auf der Erde – länger als Amphibien, Reptilien und Säugetiere. Damit sind sie eine der erfolgreichsten Tiergruppen der Erdgeschichte. Quallen sehen aus wie Gespenster mit langen Nachthemden oder wie durchsichtige Pilze. Sie können Hell und Dunkel unterscheiden, mit ihren besonderen Augen, die man „Flachaugen“ nennt. Jedes dieser Augen besteht aus mehreren Sinneszellen. Damit erkennen sie eine Lichtquelle oder einen Schatten. Meist bewegen sie sich in Zeitlupe durchs Meer und geben keine Geräusche von sich. Man kann sie nicht streicheln und sie haben kein Gesicht. Wie ein durchsichtiger Wackelpudding sieht eine Qualle aus – vor allem, wenn wir sie tot angeschwemmt am Strand finden. Wenn man sie beim Baden im Meer berührt, kann es vorkommen, dass es ganz schön brennt, das ist normalerweise aber nichts Schlimmes. In tropischen Gewässern gibt es jedoch auch giftige Quallen, die Menschen töten können. Sehr giftig ist zum Beispiel die Portugiesische Galeere. Sie ist eine 30 Zentimeter große Kolonie von Quallenpolypen, die bis zu 50 Meter lange Fangtentakel hinter sich herziehen. Und die berühmte Seewespe ist das weltgiftigste Tier! Sie lebt vor Australien und in Teilen Südostasiens. Sie wird so groß wie ein Fußball und hat bis zu vier Meter lange Tentakel.



Darin steckt so viel Gift, dass sie damit 60 Menschen töten könnte. Die Seewespe und die Portugiesische Galeere sind natürlich nicht aus Bösartigkeit so giftig geworden: Mit ihrem Gift fangen sie Fische. Doch aus diesen Gründen finden viele Menschen die Tiere nicht sehr sympathisch, manche sogar eklig. Das ist schade, denn zum einen sind die meisten Quallen völlig harmlos und zum anderen sind sie sehr faszinierend mit einer spannenden Lebensweise. Bis heute gibt es etwa 9.000 verschiedene Quallenarten. Einige sind nur millimeterkleine Geleezwerge, andere wahre Riesen – wie die Nomura-Qualle: Sie wird bis zu zwei Meter groß, 200 Kilogramm schwer und trägt bis zu fünf Meter lange Tentakel. Quallen haben weder Gehirn noch Herz, Blut oder Knochen. Sie bestehen zu 98 Prozent aus Wasser sowie aus Eiweißen und Zucker. Alles zusammen bildet ein mehr oder weniger festes Gelee, das von zwei dünnen Zellschichten zusammengehalten wird. Eine kleidet innen den Magen aus, die andere geht außen über den ganzen Körper. Bewegt und



reagiert wird mit einem Netz von Nervenzellen, das sich über den ganzen Körper verteilt. Jede Qualle hat einen Schirm aus Gelee. Er kann alle möglichen Formen haben: Teller, Glocke, Pilz oder Würfel. Mit dem Schirm kann die Qualle schwimmen, durch einen Rückstoß: Wenn sie ihn zusammenzieht, wird ruckartig Wasser aus ihrem Körper gestoßen und sie bewegt sich. Quallen lassen sich aber am liebsten einfach von der Strömung treiben. Auf ihren Tentakeln sitzen bei vielen Arten Tausende winziger Nesselkapseln mit Giftschläuchen und Leine. Werden sie berührt, explodieren sie: Wie mit der Harpune geschossen sausen kleine Giftpfeile durchs Wasser und treffen die Haut der Beute. Dann strömt aus dem anhängenden Nesselfaden ein lähmendes Gift ins Blut des Opfers. Damit erlegen Quallen winzige Tierchen wie Wasserflöhe, manche sogar größere Fische. Doch die Nesselzellen schützen die Quallen selbst auch vor Feinden.

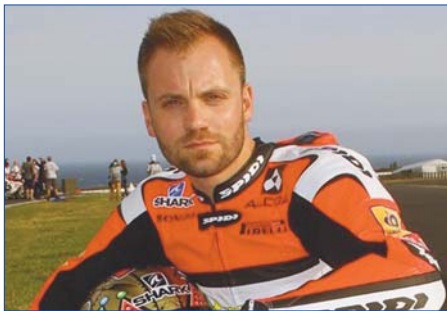
Was geschah an diesem Tag...?

... vor 41 Jahren, am 2. November 1977 wurde im Schwarzen Meer bei der Türkei das größte Uranlager entdeckt.



... vor 4 Jahren, am 3. November 2014 wurde der Wolkenkratzer „One World Trade Center“ in New York City eröffnet.

... vor 11 Jahren, am 4. November 2007 wurde der ungarische Sportler Gábor Talmácsi in der Klasse 125cm³ Motorrad-Weltmeister.



... vor 52 Jahren, am 5. November 1966 wurde die zweite Fußgänger-Unterführung Ungarns in Budapest, am Blaha-Lujza-Platz übergeben.

... vor 2 Jahren, am 6. November 2016 starb der Franz-Liszt-Preisträger, der ungarische Pianist, Komponist und Dirigent Zoltán Kocsis.



... vor 61 Jahren, am 7. November 1957 begann in Zwickau die Herstellung des ersten Trabant P50.



... vor 123 Jahren, am 8. November 1895 entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen die Röntgenstrahlen.

Ausschreibung! Ausschreibung! Ausschreibung! Stellt hier eure Klasse vor!

Liebe Kinder, liebe LehrerInnen,

möchtet ihr auch mal die Stars bei NZJunior sein? Super, dann habt ihr jetzt die Möglichkeit! Beantwortet die untenstehenden Fragen und schickt sie mit einem lustigen Klassenfoto an unsere E-Mail-Adresse. Danach heißt es warten und immer freitags die neue NZJunior abchecken: Welche Klassen sind die neuen Stars? Vielleicht erkennt ihr ja auch jemanden auf dem Foto! Also, macht mit! Wir sind schon suuper neugierig auf euch!



Diese Fragen habt ihr zu beantworten:

1. Welche Schule besucht ihr?
2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?
3. Welche Klasse besucht ihr?
4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
5. Welche Fächer lehrt euch euer/eure KlassenleiterIn?
6. Wie groß ist eure Klasse?
7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?

Unsere Adresse:
nzjunior2018@gmail.com
Betreff: Klassenvorstellung
Einsendeschluss: 9. November 2018



Lach mit!

Der Lehrer fragt den Wilhelm:

„Was ist Mut?“

„Wenn man sich meldet und nichts weiß!“

*

„Wohin fliegen wir eigentlich?“, fragt ein Astronaut den anderen.

„Zur Sonne.“

„Was, zur Sonne? Da ist es doch viel zu heiß.“

„Nein, wir landen doch nachts.“

*

Eine reizende alte Dame wird bei ihrer ersten Seereise von einem Herrn gefragt:

„Sind sie zufrieden?“

„Es ist alles wunderbar!“, erklärt sie begeistert und zeigt auf das Bullauge.

„Vor allem der Wandschrank, was da alles reingeht!“

*

Der Mathelehrer lässt Fotos in einem Fotoladen entwickeln.

„9 x 13?“, fragt der Verkäufer.

Darauf der Lehrer ganz in Gedanken: „117, wieso?“

*

Ein Jeepfahrer in der Wüste: „Wie komme ich ins nächste Dorf?“

Beduine: „Da fahren sie immer geradeaus, und nächste Woche biegen Sie links ab.“

*

„Hmm, Sie sind also Meteorologe. Treffen Ihre Wettervorhersagen auch gelegentlich ein?“

„Aber selbstverständlich! Nur das Datum stimmt nicht immer.“

*

Der kleine Holzwurm bittet: „Mama, bitte kein Teakholz, das ist so hart!“

Mutter: „Iss, Kind, das ist gut für die Zähne.“



Redakteurin: **Dorottya Bach**
Anschrift: NZJunior Budapest,
Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZJunior im Internet bis Ende 2016:
www.neue-zeitung.hu
Gegründet von **Beate Dohndorf**
(1943-2017)